

Merke auch dir, mein Kind, was du heute gelernt hast: Das Essen schmeckt immer gut, wenn man fleißig arbeitet. Darum sagte die Mutter zu Sophie:

„Wer seine Arbeit fleißig thut,
Dem schmeckt auch seine Suppe gut.“

5. Anwendung.

In welche Jahreszeit fällt die Kartoffelernte? — Beschreibe dieselbe! (Mit Unterstützung des Lehrers.) Welche Arbeit verrichten die Kinder dabei? Was bekommen sie von dieser Arbeit? Hunger. Hunger ist der beste Koch. — Wer nicht arbeitet, der soll auch nicht essen. Nacherzählen der Geschichte!

25. Häschen.

Ziel: Ich will euch heute von einem Häschen erzählen.

1. Vorbereitung.

Der Hase ist etwas größer als die Katze und trägt einen bräunlichen Pelz. Sein Kopf ist dick und hat eine runde Schnauze. Der Hase sitzt oft im grünen Gras. Er scharrt sich mit seinen Vorderfüßen ein Lager in den Boden. Hierin schläft er fast den ganzen Tag und zwar mit offenen Augen. Gegen Abend verläßt er sein Lager und geht zur Tafel. Er speist Gras, Klee, Kohl und grüne Saat.

„Herbst und Winter sind für die Hasen gar schlimme Zeiten. Schon am frühen Morgen ziehen die Jäger hinaus in Feld und Wald, die Hasen zu schießen. Hunde und Treiber, welche jene begleiten, schrecken die Hasen aus ihren Schlupfwinkeln auf und treiben sie vor sich her. Von anderen Seiten kommen den Fliehenden Jäger mit Hunden und Treibern entgegen und schließen sie ein. Nirgend ein Ausweg! Von allen Seiten senden ihnen die Jäger das todbringende Blei entgegen. Oft Hunderte von Häslein müssen bei einer einzigen Treibjagd ihr Leben lassen.“

2. Darbietung.

Häschen saß im grünen Gras. Häschen dachte: Was ist das?
Kommt dort nicht der Jäger her mit dem großen Knallgewehr?

Husch, mein Häschen, husch, in den dichten Haselbusch!

Jäger zieht den Hahn schon auf, — liebes Häschen, lauf doch, lauf!